



Pilz des Monats

März 2011 - Kelchbecherlinge

Sarcoscypha (Fries) Boudier 1885

Sarcoscypha austriaca (Beck ex Saccardo) Boudier - Österreichischer Kelchbecherling

Sarcoscypha coccinea (Scopoli 1772:Fr. 1822)Lambotte 1887 (s.l.)- Scharlachroter K.

Sarcoscypha jurana (Boudier) Baral - Linden-Kelchbecherling



Linden-Kelchbecherling

Sarcoscypha jurana

Abb. links

Scharlachroter Kelchbecherling

Sarcoscypha coccinea

Abb. Mitte

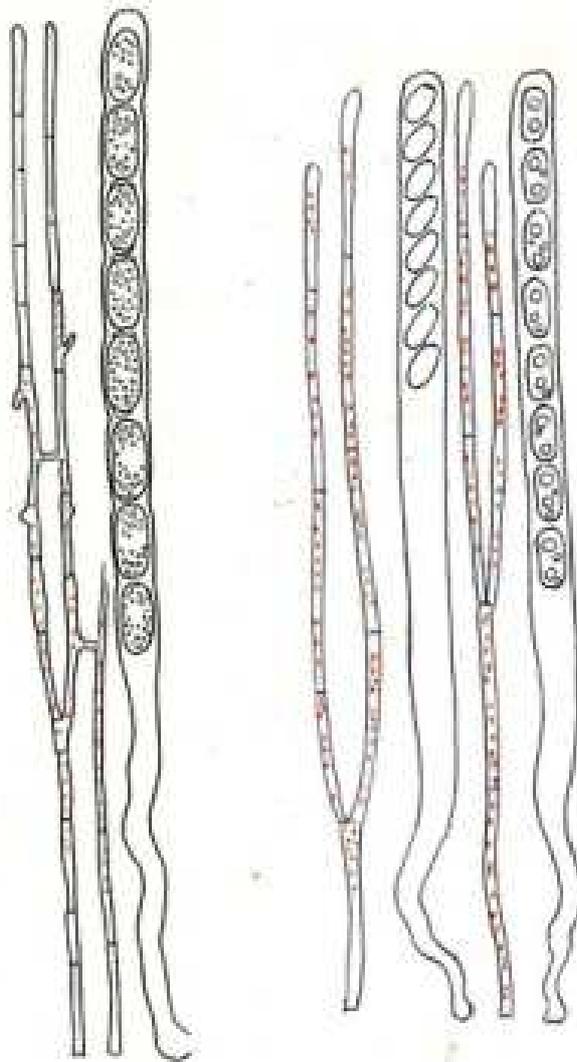
Österreichischer Kelchbecherling

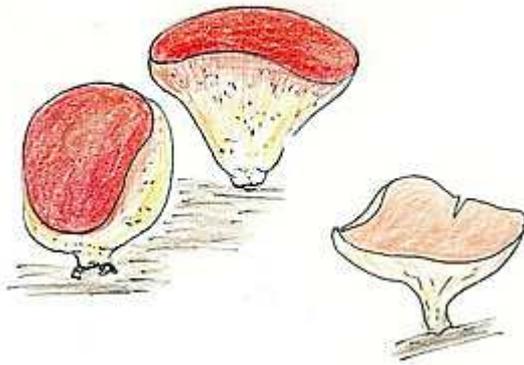
Sarcoscypha austriaca

Abb. rechts

Allgemeines:

Die Pilze der Familie Sarcoscyphaceae nehmen eine Mittelstellung zwischen den Ordnungen Pezizales und Helotiales ein: Ihre Asci öffnen sich zwar deckelartig, sind aber nach der Art vieler inoperkulater Becherpilze an der Ascusspitze wulstig verdickt (suboperkulate Asci). Die Gattung *Sarcoscypha* (Fries) Boudier 1885 ist in Deutschland mit 3 Arten vertreten. Ihre Asci sind einreihig, achtsporig, die Paraphysen rot pigmentiert. Die Pilze leben saprobiontisch an abgefallenen Ästchen, ihre Fruchtkörper sind schüssel- bis becherförmige Apothecien.

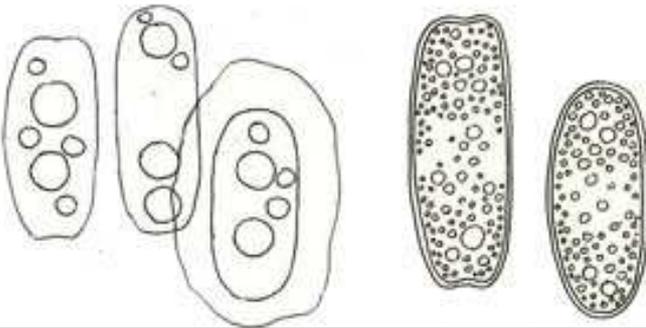




Vorkommen:

(November) - Februar - April bis Mai; zur Zeit der ersten Schneeschmelze auf Gezweig, vor allem an Erle, Weide, Ahorn, Robinie, Ulme, Hasel, Buche, Linde Esche, Eiche.

2010 und 2011 konnte ich alle 3 Arten von *Sarcoscypha*, die in Baden-Württemberg vorkommen, zeitgleich finden. Dabei ist mir Folgendes aufgefallen:



Makroskopisch:

Die Fruchtschicht bei *jurana* und *coccinea* ist nahezu nicht zu unterscheiden (leuchtend orange bis scharlachrot). Bei *austriaca* war sie dunkelrot also deutlich mehr rot.



Linden-Kelchbecherling

Sarcoscypha jurana

Substrat: nur Linde

Scharlachroter Kelchbecherling

Sarcoscypha coccinea

Substrat: Esche und Hasel

Österreichischer Kelchbecherling

Sarcoscypha austriaca

Substrat: Weide und Erle

Rand:



bei *S. jurana* gelblich



bei *S. coccinea* gelb



bei *S. austriaca* gelb

Haare:



Mikroskopisch:

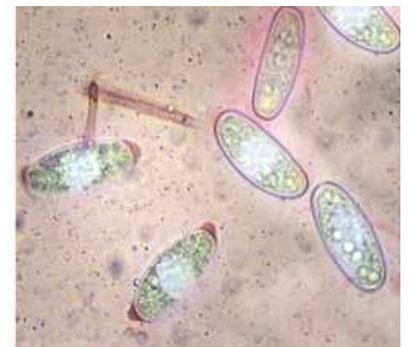
Sporen:



S. jurana



S. coccinea



S. austriaca

Haare:



Weitere Beobachtungen werden sich in den nächsten Jahren ergeben.
Wahrscheinlich hängt viel von dem Reifungsprozess der Fruchtkörper ab.